

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 16 (1909)
Heft: 34

Artikel: Anregungen [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Anregungen.

(Siehe Nr. 19.)

8. Die gemeinen Brüche.

Jedes Jahr, wenn ich die gemeinen Brüche durchnehme, beschleichen mich ganz polizeiwidrige, revolutionäre Gedanken, die ich gar nicht los werden kann und deshalb einmal zur Sprache bringen muß.

Ich meine, in den gemeinen Brüchen wird zu viel verlangt, man geht zu weit in ihrer Behandlung — wenigstens die Lehrmittel, wie's andere Lehrer im allgemeinen hierin halten, weiß ich nicht. Der Schüler wird mit viel unnötigen Regeln und Operationen abgeplagt, für die man viel kostbare Zeit braucht, und nach wenig Monaten wird das mühsam Gelernte nicht mehr, und vielleicht fürs ganze lange Leben nicht mehr gebraucht.

Zu den schwierigsten Dingen gehört immer das Vervielfachen von Brüchen mit Brüchen. Bis da die Regel abgeleitet ist, und bis sie zum Verständnis der bessern Schüler gelangt ist, welche Mühe braucht das nicht! Und dann die Schwächern! Die bleiben einfach hängen. Ihnen wird's zum Ekel, das langweilige Zeug. Ist es nicht vielfach so? Auch im Abzählen und Teilen steht es oft nicht viel anders.

Ich frage nun aber, was hat das genützt? Soviel, daß wir die Rechnungen im Lehrmittel lösen können, und glaubet mir, weiters nicht viel. Das „Gedächtnisturnen“, das hierbei eine ordentliche Rolle spielt, kann nutzbringender anderorts angewandt werden.

Der Schüler kommt bald eine Klasse höher, und da wird er eingeführt in die viel einfachern, verständlichern Dezimalbrüche. An Hand des metrischen Systems begreift er sie leicht, selbst dann, wenn er ein ganz mittelmäßiger Rechner in den gemeinen Brüchen war. Sind Dezimalbrüche bekannt, so sagt mir, wie viele Schüler gibt es, die da noch das viel kompliziertere Operieren mit gemeinen Brüchen betreiben, wer macht dann noch gleichnamig, erweitert und stürzt um? Jeder macht schnell einen Dezimalbruch daraus, und dabei kommt er in der ganzen Rechnung viel leichter vorwärts. Und wir, machen wir's nicht selbst auch so? Schauen wir nun erst ins Leben. Wieviele Meister rechnen da noch mit $\frac{1}{3}$ m. $\frac{75}{100}$ Fr., wer sagt beim Krämer, er sollte noch $4\frac{4}{5}$ m Stoff haben, und welcher Bauer hat $31\frac{6}{7}$ kg Milch zur Sennerei gebracht? Die gemeinen Brüche verschwinden im täglichen Leben gegenüber den andern beinahe, und wo sie vorkommen, werden sie möglichst rasch in Dezimalbrüche umgewandelt.

Für was sind nun die gemeinen Brüche so gedrißt worden? Nicht einmal für ein Jahr Gebrauch. Wir lernen aber fürs Leben, und da

liegt das Dezimalsystem schon auf der Hand, es liegt ja mit unsern Maßen und Gewichten auf natürliche Weise verbunden.

Wird da nun so füglich die Hälfte aus dem Bruchrechnen gestrichen, welcher Ballast wäre nicht der fünften Klasse genommen! Es wäre dann nur eine Hauptsache, daß das Umwandeln von gemeinen Brüchen in Dezimalbrüche richtig betrieben würde, was übrigens leicht ist. Da könnte wohl abgerüstet werden. Die gemeinen Brüche spielen für das Verständnis der Dezimalbrüche lange nicht die Rolle, die ihnen oftmals zugeschrieben wird. Und ich sage euch, ich war schon sofrevelhaft und hab's so gemacht, d. h. machen müssen und bin später, ohne das Versäumte nachgeholt zu haben, doch ganz gut fortgekommen, ich empfand gar keine Lücke. Ich vermute, es gebe noch mehr Lehrer, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Vielleicht, daß diese Zeilen dazu beitragen, daß diejenigen Lehrer, die ihre Schüler mit den gemeinen Brüchen nicht fast zu Tode martern, in mancher Augen doch auch richtige Lehrer sein können. Sollten sie aber manchen zu tiefstem Nachdenken und event. zur offenen Aussprache veranlassen, so wäre jedenfalls der Sache gut gedient. S.

Schülerzahl unserer kath. Lehr- und Erzieh.-Anstalten 1908/09.

I. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Theresianum in Ingenbühl, St. Schwyz. Vorkurs A 13 — Vorkurs B 9 (für franz. und ital. Zöglinge) Vorbereitungskurs 13, 1. Realklasse 15, 2. Realklasse 12, Handelskurs 11, 1. Seminarkurs 20, 2. Seminarkurs 21, 3. Seminarkurs 6, 4. Seminarkurs 9, 5. Seminarkurs 2. Franz. Kurs 1. Klasse 8 und 2. Klasse 5 — Englischer Kurs 5 — Italienischer Kurs 6 — Haushaltungskurs 29 — Arbeitskurs 5 — Kinderergarten Kurs 8 und Freisäcker 18. Total 215 und zwar Schweiz 120 — Deutschland 29 — Oesterreich 7 — Italien 46 — Frankreich 4 — Rußland 8 und Belgien 1.

II. Lehr- und Erziehungsinstitut Mariazell im Bistumsfrauenkloster Wurmshaus bei Rapperswil, St. Gallen. Die Anstalt war von 46 resp. 51 Zöglingen besucht und seit ihrem Bestande von 1136. Sie umfaßt einen Vorbereitungskurs für fremdsprachige Zöglinge mit wöchentlich 12 Stunden, erteilt französisch, italienisch und englisch und führt einen Haushaltungskurs mit 14 Stunden. Es läßt sich nicht ersehen, wie die Zöglinge nach den einzelnen Abteilungen verteilt sind. — Zöglinge im Alter von 10–20 Jahren.

III. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Baldegg, St. Luzern. Vorbereitungskurs für franz. und ital. Zöglinge 6 und für deutsche Zöglinge 7. 1. Realkurs 25 — 2. Realkurs 17 — Französischer Kurs 11 — Haushaltungskurs 43 — 1. Seminarkurs 10 — 2. Seminarkurs 11 — 3. Seminarkurs 10 und 4. Seminarkurs 7. Total 147 und zwar Schweiz 135, Ausland 12.

IV. Lehr- und Erzieh.-Anstalt Kollegium S. Bernardi des Bistumsfrauenstiftes Mettingen-Mehrerau bei Bregenz. Elementarklasse 21 — Lateinschule